

Mai 2026

## Ein Jahr schwarz-rote Koalition

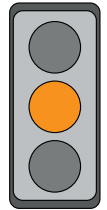
Eine Zwischenbilanz



# Negativemissionen

## Unsere Erwartung an die Koalition

Um 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen, müssen Restemissionen durch Carbon Dioxide Removals (CDR) ausgeglichen werden. Damit dies gelingt, muss die Bundesregierung mit dem richtigen Policy-Mix die Klimaschutzziele für natürliche Senken langfristig erhalten und für technische Senken definieren und finanzieren.



## Unsere Bewertung

Negativemissionen haben innerhalb der Bundesregierung durch ein eigenes Referat und erstmals vorgesehene Haushaltsmittel deutlich an politischer Bedeutung gewonnen – ein wichtiges Signal für den Aufbau eines verlässlichen Marktes und die Skalierung nachhaltiger Negativemissionstechnologien. Nun kommt es darauf an, das angekündigte öffentliche Ankaufsprogramm zeitnah zu veröffentlichen und ambitioniert sowie qualitätsgesichert auszugestalten.

Gleichzeitig fehlt die zentrale strategische Grundlage weiterhin: Die Arbeit an der **Langfriststrategie Negativemissionen (LNe)**, die in der vergangenen Legislaturperiode nicht mehr veröffentlicht wurde, ist zwar fortgesetzt worden, bislang jedoch ohne Ergebnis. Die Bundesregierung sollte die Strategie schnellstmöglich vorlegen, um Planungssicherheit für Unternehmen, Forschung und Investitionen zu schaffen und einen klaren politischen Rahmen für den Umgang mit unvermeidbaren Restemissionen zu setzen. Diese muss auch eine sinnvolle Verknüpfung mit dem LULUCF-Sektor beinhalten. Laut aktuellem Wissensstand ist das Erreichen der Ziele für natürliche Senken (LULUCF) nach KSG §3a unwahrscheinlich. Die mit der im KSP enthaltene Palu-Förderrichtlinie angekündigten Fördermittel zur Wiedervernässung von Mooren in der Höhe von 1,75 Milliarden Euro sind ein wichtiges Element der Zielerreichung. Dennoch sind die im KSP aufgeführten Maßnahmen für den LULUCF-Sektor aufgrund fehlender Angaben zur THG-Minderungs- und Sequestrierungswirkung weder überprüf- noch nachvollziehbar. Zusätzlich dazu werden Interaktionen zwischen den Maßnahmen, die eigentlich erforderliche Zusätzlichkeit gegenüber dem Referenzpfad und bestehende Finanzierungsvorbehalte nicht berücksichtigt. Das KSP reflektiert dementsprechend ein unzureichendes Ambitionsniveau der Bundesregierung für den LULUCF-Sektor.

# Unsere Forderungen für einen nachhaltigen Hochlauf von CDR

1

**In der LNe klare Zielgrößen für CO<sub>2</sub>-Entnahme definieren:** Mit der Definition einer Zielgröße, nach welcher sich die CO<sub>2</sub>-Entnahme-Wirtschaft richten kann, und die gesetzlichen Rahmenbedingungen gestaltet werden, kann die Planungssicherheit erhöht werden. Eine solche Zielgröße sollte auf wissenschaftlich hochwertigen und realistischen Möglichkeitsabschätzungen basieren, welche auch die Opportunitätskosten und begrenzt verfügbaren Ressourcen widerspiegeln. Es ist zentral, dass getrennte Ziele für die Emissionsreduktion, nicht-permanente Sequestrierung und permanente CO<sub>2</sub>-Entnahme erhalten bleiben.

2

**Portfolioansatz und langfristige Finanzierung:** Die Vielfalt der CDR-Methoden sollte in den Finanzierungsinstrumenten reflektiert werden. Öffentliche Ankaufprogramme und grüne Leitmärkte können zur Anschubfinanzierung dienen und Anreize für CDR innerhalb von Wertschöpfungsketten setzen. Neben dem Ausgleich von Residualemissionen, also nicht vermiedener und z. T. wohl unvermeidlicher Restemissionen wie etwa in der Landwirtschaft, müssen langfristig auch Netto-Negativemissionen erreicht werden. Um diese mitzufinanzieren, sollten Inverkehrbringer neuen fossilen Kohlenstoffs mit in die Verantwortung genommen werden, beispielsweise über Carbon Take Back Obligationen.

3

**LULUCF-Ziele erhalten und in Fachgesetze integrieren:** Insgesamt steht der LULUCF-Sektor vor großen langfristigen Veränderungsherausforderungen. Damit diese bewältigt werden können, braucht es insgesamt eine höhere Politikkohärenz und ein klares politisches Bekenntnis zu den Klimaschutzziele im LULUCF-Sektor. Dazu gehören die Modernisierung der forstlichen Governance, die Erstellung eines Moorschutzgesetzes und die Koordination der nationalen Umsetzung der RED III.

4

**Akkurate Kohlenstoffbilanzierung und Monitoring entwickeln:** Geeignete und akkurate Kohlenstoffbilanzierungs- und Monitoringsysteme können den Aufbau freiwilliger und staatlicher Märkte für die CO<sub>2</sub>-Entnahmewirtschaft unterstützen. Wichtig dabei ist, dass diese Systeme neue Kohlenstoffflüsse zwischen der Industrie und natürlichen Systemen abbilden, sowie durch staatliche Regulierung überwacht und mit geeigneten Haftungsmechanismen ausgestattet sind. Für jegliche CO<sub>2</sub>-Entnahmeprojekte müssen sämtliche vor- und nachgelagerten Emissionen verrechnet werden. Hierzu gehört, dass die Einstufung von Biomasse als emissionsfrei durch eine realistische Berücksichtigung der mit Erzeugung und Handling verbundenen Emissionen ersetzt und dessen Wirkung auf die Biosphäre abgebildet wird.

**5**

**Auf EU-Ebene für einen ambitionierten und wissenschaftsbasierten Klima- und CDR-Rahmen nach 2030 einsetzen:** Dieser sollte 90 % Emissionsreduktionen innerhalb der EU vorsehen und separate Ziele für Emissionsminderungen, den LULUCF-Sektor und permanente CO<sub>2</sub>-Entnahmen setzen. Internationale CO<sub>2</sub>-Zertifikate dürfen nicht zur Verwässerung europäischer Klimaziele beitragen und sollten – wenn überhaupt – ausschließlich in einer klar getrennten strategischen Reserve berücksichtigt werden. Zudem sollte sich die Bundesregierung für eine EU-weite Biomassehierarchie einsetzen, die knappe biogene Ressourcen prioritär stofflich und (im Sinne der Kaskadennutzung anschließend) energetisch für anders nicht ersetzbare Energieträger, z. B. im Höchsttemperaturbereich bei schwer vermeidbaren Emissionen nutzt.

**6**

**Finanzierung und Belohnung für umweltverträgliche Landwirtschaftspraktiken & Preise für Landwirtschaftende fairer gestalten:** Neben dauerhaften Kohlenstoffentnahmen sind auch klimaförderliche landwirtschaftliche Praktiken zu fördern, bei welchen der Klimanutzen zwar plausibel, allerdings schwerer konkret zu quantifizieren ist. Landwirt:innen müssen für umwelt- und klimaverträgliche Praktiken belohnt werden, damit diese verstärkt eingesetzt werden. Durch Förderung bspw. in der zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) kann humuserhaltende und aufbauende Landbewirtschaftung wettbewerbsfähig werden. Vor allem nachhaltige arbeitende Produzent:innen sollten deutlich besser entlohnt werden. Dies kann zum Beispiel durch den Einsatz für faire Handelspraktiken auf der EU-Ebene unterstützt werden.

### **Zwischenfazit:**

Die Bundesregierung muss nach ersten positiven Bekenntnissen zu der Relevanz von Negativemissionen jetzt liefern. Die LNe und Maßnahmen wie das öffentliche Ankaufsprogramm sind zentral, um in Themenbereich voranzukommen und die angestrebte Vorreiterrolle zu besetzen.

# BELLONA

## Über Bellona

Bellona Deutschland ist eine gemeinnützige Klima- und Umweltorganisation mit dem Fokus auf Klimaschutz in der Industrie. Wir verfolgen einen wissenschaftsbasierten und lösungsorientierten Ansatz. Zentrale Motivation unserer Arbeit ist die systemische Einordnung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, um deren Potenziale und Mehrwerte für den Klimaschutz auszuschöpfen.

## Rechtlicher Hinweis

Bellona bemüht sich sicherzustellen, dass die in diesem Bericht enthaltenen Informationen korrekt und frei von Rechten Dritter sind, übernimmt jedoch keine Gewähr oder rechtliche Verantwortung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Interpretation oder Nützlichkeit der Informationen, die sich aus der Nutzung dieses Berichts ergeben können.

Titelbild: Erstellt mit Unterstützung von KI

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz (CC BY-NC 4.0). Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter:



 Neue Promenade 6, 10178 Berlin

 [de.bellona.org](https://de.bellona.org)

## Kontakt

Milan Loose

Referent Negativemissionen

[milan@bellona.org](mailto:milan@bellona.org)

+49 173 6211 767

Amrei Milch

Head of Public Affairs & Operations

[amrei@bellona.org](mailto:amrei@bellona.org)

+49 152 0297 0318

## Autor:innen

Bellona Deutschland

## Design & Layout

Arnbjørn Mortensen

## Zitiervorschlag

Bellona Deutschland. 2026. Ein Jahr schwarz-rote Koalition – eine Zwischenbilanz. Berlin. <https://de.bellona.org/publication/ein-jahr-schwarz-rot/>

Lobbyregister: R005021

Handelsregister: HRB 242121 B